Kuratorium
Deutsche Altershilfe

Was sind alternsgerechte Quartiersprojekte?

Bausteine und Umsetzungsverfahren

Quartierskonzepte zielen darauf, einen sozialen Nahraum, mit dem sich die Bewohner identifizieren – ein Dorf, eine Gemeinde, einen Stadtteil, ein Kiez, ein Viertel – so zu gestalten, dass auch ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrem vertrauten Wohnumfeld verbleiben können. Dafür versucht man, möglichst viele alternsgerechte Wohnangebote sowie soziale Angebote und Unterstützungsangebote (Bausteine: Wohnen, Soziales, Hilfe und Pflege) kleinräumig in den Quartieren verfügbar zu machen.

Bausteine von Quartiersprojekten

Wohnen

Die Schaffung alternsgerechter Wohnangebote im Quartier durch barrierefreie Neubaumaßnahmen oder barrierearme Wohnungsanpassung im Bestand sind zentrale Bausteine von Quartierskonzepten. Daneben gilt es das Wohnumfeld möglichst barrierearm zu gestalten und eine kleinräumig versorgende Infrastruktur im Wohnviertel zu erhalten. Für Zielgruppen, die im Alter in Gemeinschaft oder mit mehr Versorgungssicherheit leben wollen, sind besondere Wohnformen – wie gemeinschaftliches Wohnen oder Betreutes Wohnen – kleinteilig ins Quartier zu integrieren. Sie sollten durch eine bewusste Öffnung ins Quartier zur Quartiersentwicklung einen Beitrag leisten.

Soziales

Das Wohnen gilt es auf kleinräumiger Ebene mit sozialen Angeboten zu verbinden. Begegnungsräume und Freizeitmöglichkeiten sind in den Quartieren für Jung und Alt verfügbar zu machen, um den Austausch zwischen den Quartiersbewohnern zu ermöglichen. An Begegnungsräumen können ortsnahe und/oder zugehende Beratungsangebote angedockt werden, um Informationen kleinräumig verfügbar zu machen. Soziale Netze und lebendige Nachbarschaften sind zu stärken, um soziale Kontakte zu erhalten, Eigeninitiative zu stärken und gegenseitige Hilfe zu fördern. Sie sind eine wesentliche Grundlage, um zukünftig Hilfen durch bürgerschaftliches Engagement im Hilfemix sicherstellen zu können.

Hilfe und Pflege

Quartiersprojekte müssen auch tragfähig sein für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Das umfasst zum einen Alltagshilfen – wie hauswirtschaftliche Dienste, Fahr- und Begleitdienste, Reparatur- und Gartendienste – im Quartier verstärkt durch bürgerschaftliches Engagement verfügbar zu machen. Zum anderen geht es um Pflegeleistungen, die in Quartiersprojekten dezentral, zugehend und kleinteilig organisiert werden. Ziel ist auch rund-um-die-Uhr Pflegeangebote in den Quartieren zu sichern – z. B. durch ambulant betreute Pflegewohngruppen – und teilstationäre Versorgungsangebote wie Kurzzeit- und Tagespflege noch häuslicher zu organisieren. Stationäre Pflegeangebote sollen sich ins Quartier öffnen und werden Teil einer lokalen Verantwortungsgemeinschaft zur Sicherung der Quartiersversorgung.

In die Umsetzung eines solchen Quartiersprojektes werden die tätigen Akteure vor Ort einbezogen, die miteinander im Sinne lokaler Verantwortungsgemeinschaften kooperieren. Ebenso werden die Bürgerinnen und Bürger bei der Planung und Umsetzung beteiligt, um Eigeninitiative und gegenseitige Hilfe zu stärken. Zur Koordination der Aufgaben bedarf es eines „Kümmerers“, der das Quartiersmanagement übernimmt (Umsetzungsverfahren: Kooperation, Partizipation, Quartiersmanagement).

Umsetzungsverfahren von Quartiersprojekten

Kooperation

Die Umsetzung der verschiedenen Bausteine ist nicht von heute auf morgen zu leisten. Prozesshaft kann mit einem Baustein begonnen werden und nach und nach werden Weitere hinzugefügt. Auch sind sie sind nicht von einem Träger alleine zu stemmen, die verschiedenen Akteure vor Ort – wie die Wohnungswirtschaft, privat-gewerbliche und gemeinnützige Dienstleister, die Kommunen und bürgerschaftliche Initiativen – sind bei der Umsetzung einzubinden im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für den sozialen Nahraum. Die Kooperationen können informell oder formell in gemeinsamen Kooperationsverträgen geregelt sein.

Partizipation

Zentral für die Umsetzung von Quartiersprojekten ist die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger des Quartiers sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung. Die Planungsbeteiligung kann über die Erfassung ihrer Vorstellungen – z. B. durch Quartiersbegehungen, Bürgerbefragungen, Bürgerforen – oder über die direkte Einflussnahme auf die Quartiersgestaltung als Initiatoren bzw. Beteiligte in Entscheidungsgremien – z. B. Werkstattgespräche – erfolgen. Die Umsetzungsbeteilung kann durch Stärkung sozialer Netzwerke und Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten, Eigeninitiative und gegenseitigen Hilfe erfolgen.

Quartiersmanagement

Für die Umsetzung eines Quartiersprojektes bedarf es eines Verantwortlichen – genannt „Kümmerer“, Gemeinwesenarbeiter, Sozialraumassistent oder anders –, der das Quartiersmanagement übernimmt. Er sichert die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner und koordiniert die Arbeit der Akteure. Er regt Eigeninitiative an, stärkt soziale Netze, sichert die Transparenz und begleitet einzelne Projekte im Quartier. Die Finanzierung dieses Quartiersmanagements erfolgt in der Praxis auf sehr unterschiedliche Art und Weise.

Kuratorium
Deutsche Altershilfe

Zum Thema Quartier führt das KDA Projekte, Tagungen, Seminare und Inhouse-Schulungen durch. Es berät und begleitet aber auch Wohnungsunternehmen, Kommunen sowie Einrichtungen und Dienste bei der Umsetzung von Quartiersprojekten. Darüber hinaus veröffentlicht es zu diesem Thema Bücher und Artikel in seinem Fachmagazin ProAlter und moderiert das KDA-Online-Fachforum „Quartier“.

Das KDA entwickelt seit 1962 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und im Dialog mit seinen Partnern Lösungskonzepte und Modelle für die Arbeit mit älteren Menschen und hilft, diese in der Praxis umzusetzen. Es trägt durch seine Projekte, Beratung, Fortbildungen, Tagungen und Veröffentlichungen wesentlich dazu bei, die Selbstbestimmung und Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Dabei versteht sich das KDA als Wegbereiter für eine moderne Altenhilfe und Altenarbeit.

Ein multidisziplinäres Team aus den Bereichen Volkswirtschaft, Architektur, Sozial-, Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Psychologie, Sozialarbeit, Pädagogik, Sozialpädagogik, Biologie sowie Geographie berät, bildet fort, vernetzt und informiert Leitungs- und Führungskräfte und Mitarbeitende.

Was sind alternsgerechte Quartiersprojekte?

Bausteine und Umsetzungsverfahren

Kuratorium Deutsche Altershilfe
Wilhelmine-Lübke-Stiftung e.V.
An der Pauluskirche 3
50677 Köln

Tel.: +49 221 931847-0
Fax: +49 221 931847-6

Internet: www.kda.de